

14327
II- der Beilagen zu den ~~Landtags~~ Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6P25 19

1994-07-12

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Bartenstein
und Kollegen

an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend die Umwandlung der Obersteirischen VOEST-Alpine
Schienen Ges.m.b.H. in eine Aktiengesellschaft

Im ÖIAG-Gesetz wird in § 3 als eine der Zielsetzungen für die Privatisierungskonzepte der ÖIAG normiert: "Die in Unternehmensgruppen zusammengefaßten operativen Gesellschaften sollen, soweit wirtschaftlich geboten, als Aktiengesellschaft organisiert werden" (§ 3, Absatz 1a ÖIAG-Gesetz 1993). In der Koalitionsvereinbarung zwischen SPÖ und ÖVP betreffend die Zukunft der ÖIAG-Gruppe vom 11.11.1993 wird in Punkt 3 festgehalten: "Die Holdingstrukturen sind flach zu gestalten und auf ein erforderliches Minimum zu reduzieren. Die unternehmerischen Entscheidungen sollen weitgehend dezentral in den operativen Gesellschaften erfolgen, die, wenn möglich, als Aktiengesellschaft organisiert werden sollen". Ein einstimmig gefaßter Beschlusantrag des Steiermärkischen Landtages vom 10.12.1993 fordert, "daß im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen gemäß ÖIAG-Gesetznovelle 1993 die VA-Schienen Ges.m.b.H. (Donawitz) in eine AG (als Muttergesellschaft der Obersteirischen Langproduktengruppe) umgewandelt wird".

Die Langproduktengruppe mit einem Umsatz von fast 10 Mrd.S und rund 3.700 Mitarbeitern wird aber nach wie vor in der Rechtsform einer Ges.m.b.H. geführt. Sowohl ÖIAG-Gesetz als auch Koalitionsvereinbarung stellen auf eine Umwandlung von Donawitz

- 2 -

in eine AG ab. Das wirtschaftliche Gebot ergibt sich aus der notwendigen Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Langproduktengruppe von der VA Stahl in Linz. Dies spiegelt sich auch in den Jahresergebnissen 1993 der beiden Leitgesellschaften wider. Während die VA Stahl Linz GmbH 1993 einen Abgang von 986 Mio.S aufweist, kann die VA Schienen GmbH auf ein positives Ergebnis von 59 Mio.S verweisen. Solange die Umwandlung der VA Schienen GmbH in Donawitz in eine AG nicht erfolgt ist, wird auch jede weitere Option für einen unabhängigen Fortbestand der Langproduktengruppe, wie z.B. ein eigenständiger Börsengang, unterbunden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE

1. Stehen Sie weiter zum Ziel der Koalitionsvereinbarung vom November 1993, die obersteirische Langproduktengruppe der VA Stahl als AG zu verselbständigen ?
2. Welche Schritte haben Sie veranlaßt, damit die Koalitionsvereinbarung und das ÖIAG-Gesetz betreffend die Umwandlung der Obersteirischen Langproduktengruppe in eine Aktiengesellschaft von den Organen der ÖIAG umgesetzt wird ?
3. Wie sieht der weitere Privatisierungsfahrplan für die VA Stahl AG konkret aus ?